



## NACHBARSCHAFT

# „Kein Konflikt ist aussichtslos“ Der Nachbarschaftszirkel – Unterstützung bei Konflikten

*Eine Nachbarschaft ist keine heile Welt und mitunter kracht es schon mal zwischen den Bewohnern eines Hauses oder einer Wohnanlage. Die **KAIFU**-Mitarbeiter stehen gern beratend zur Seite, manchmal ist aber auch externe Kompetenz gefragt. Deshalb stellt die **KAIFU** hier ein neues Verfahren vor: einen Nachbarschaftszirkel.*



### Nachbarschaftszirkel

*Haben Sie Fragen  
zum Projekt oder ein  
konkretes Anliegen?  
Melden Sie sich gern.*

*Projektleitung  
Claudia Orgaß,  
Telefon: 0173 2168934*

*Projektkoordination  
Christina Bornhöft,  
Telefon: 0162 2794128*

*E-Mail: [nachbarschaftszirkel@alsterdorf-assistenz-ost.de](mailto:nachbarschaftszirkel@alsterdorf-assistenz-ost.de)*

**E**s klingt ein wenig exotisch, kann aber im Alltag helfen: Nachbarschaftszirkel sind unter dem Namen „peacemaking circles“ in Kanada bekannt geworden und werden seit einigen Jahren in den Niederlanden und inzwischen auch in Deutschland eingesetzt. In Hamburg bieten die Pädagoginnen Claudia Orgaß und Christina Bornhöft von der alsterdorf assistenz ost gGmbH diese Unterstützung kostenlos an. Gefördert wird das Angebot durch die Aktion Mensch. Begrenzt ist es derzeit räumlich auf die rund 20 Stadtteile des Bezirks Wandsbek. Über die **KAIFU** oder auch direkt bei den beiden Moderatorinnen können sich **KAIFU**-Mitglieder sowie alle anderen Interessierten dazu melden.

Wann ist ein Nachbarschaftszirkel sinnvoll? Eine Nachbarin beschwert sich zum Beispiel nachdrücklich und wiederholt über eine andere; eine Hausge-

meinschaft bezieht zu einem aktuellen Vorgang extrem unterschiedliche Positionen; oder die neu zusammengesetzte Hausgemeinschaft eines Wohnprojekts kann sich nicht auf eine gemeinsame Hausordnung einigen. Kurz: Man hat Ärger miteinander, möchte die Konflikte auflösen, hat aber unterschiedliche Vorstellungen, wie die Lösung aussehen könnte.

Haben sich die Betroffenen darauf verständigt, einen Nachbarschaftszirkel zur Klärung durchzuführen, wird dieser in Einzelgesprächen mit den Beteiligten vorbereitet. Bei Bedarf werden auch Dolmetscher hinzugeholt. Im zweiten Schritt findet der eigentliche Zirkel, eine moderierte gemeinsame Gesprächsrunde, statt. Die Moderatorinnen achten auf den Gesprächsablauf und vermitteln als unparteiische Instanz die unterschiedlichen Vorstellungen. In einer weiteren Runde, dem zweiten Zirkel, wird geschaut, ob die Umsetzung der gesammelten Vorschläge im Alltag gelungen ist oder ob weiterer Gesprächsbedarf besteht.

So ein Nachbarschaftszirkel kann sich nachhaltig und positiv auswirken! „Denn aussichtslos ist kein Konflikt“, sagt Christina Bornhöft. Einander zuhören, sich auch mal zurücknehmen und gleichzeitig den eigenen Ärger an der richtigen Stelle loswerden – das sei das Rezept für ein gutes Miteinander. Die einzige Voraussetzung für das Gelingen: Die Teilnehmenden wollen eine gemeinsame Lösung und sind gewillt, sich Zeit zu nehmen und an einen Tisch zu setzen. Denn diese friedliche Klärung von Konflikten kann nur auf freiwilliger Basis erfolgen. „Melden Sie sich, bevor der Ärger zu groß ist“, empfiehlt Claudia Orgaß. „Haben Sie keine Scheu, uns zu kontaktieren. Das Angebot ist kostenlos und wir freuen uns auf Ihre Anliegen.“

- Mehr Informationen über das **Projekt Nachbarschaftszirkel** unter [www.nachbarschaftszirkel-wandsbek.de](http://www.nachbarschaftszirkel-wandsbek.de)
- Einen weiteren Ansatz bietet die Methode **gewaltfreie Kommunikation**. Informationen über diese „Sprache des Herzens“ und ihre Anwendung in: Marshall B. Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Junfermann Verlag
- Alles rund um **Konflikte, Konfliktlösungen** und entsprechende Fortbildungen: ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e. V., [www.ikm-hamburg.de](http://www.ikm-hamburg.de)